

## Funktionen und technische Daten TAMARA Coldserver

### Leistungsbeschreibung:

Der Coldserver verarbeitet sowohl PCL als auch ASCII-Spooldateien. PCL-Druckdateien werden konvertiert in TIFF-Dateien. ASCII-Druckdateien können wahlweise als ASCII oder als Tiff verarbeitet werden. Dabei erfolgt eine Dokumententrennung und eine Aufteilung in Seiten. Jede Druckdatei kann mehrere Dokumente mit jeweils unterschiedlicher Seitenzahl enthalten.

Zusätzlich zur dokumenten- und seitengerechten Aufteilung der Druckdatei werden je Dokument anhand einer Beschreibungssyntax, die mit regulären Ausdrücken arbeitet, Attributwerte extrahiert. Diese Attributwerte kennzeichnen das Dokument für die Archivierung. Typische Attribute sind z. B. Versicherungsnummer, Sachbearbeiternamen und andere relevante Ordnungsbegriffe.

Das Produkt beinhaltet also folgende Einzelfunktionen:

- Dokumentenseparation (Einteilung in Dokumente)
- Seitenaufteilung (je Seite wird eine TIFF-Datei erzeugt)
- Attributextraktion (kennzeichnende Ordnungsbegriffe werden aus dem Druckstrom extrahiert)
- Konvertierung der einzelnen Seiten in TIFF-Dateien (CCITT FAX G. 4)
- Formularüberlagerung

Jeder Druckdatei ist eine Beschreibungsdatei im ASCII-Format zuzuordnen.

### Einsatzbereiche

Das System eignet sich für die zeit- und lastintensive Verarbeitung von großen Mengen und Dateigrößen. Durch die Verlagerung der Coldverarbeitung auf einen eigenen Server werden die Archivserver entlastet.

#### Optische Archivierung

Der Haupteinsatzbereich des Produktes ist die (Langzeit-) Archivierung von ASCII und/oder PCL5-Dateien z.B. in optischen Archiven im Bildformat. Das TIF-Format ist ein de facto Standard und fast jedes Archivsystem ist in der Lage TIFF-Dateien zu verarbeiten. Die meisten s/w Scansysteme arbeiten archiveingangsseitig mit TIFF (FAX G4).

Bei der Konvertierung einer syntaxbehafteten Sprache wie PCL5 in ein Imageformat erreicht man weitestgehende Unabhängigkeit, da zur Reproduktion des Archivgutes eine Bildanzeige ausreicht.

Damit ist die Konvertierung in ein Imageformat ideal für die Langzeitarchivierung.

#### FAX-Anbindung

Das Zielformat der Konvertierung (FAX G4) kann auch für die mit diesem Format verbundenen Haupteinsatzbereich, nämlich dem Faxversand genutzt werden. Mit der entsprechenden technischen Anbindung an ein Fax-System kann ein automatischer FAX-Versand von PCL5-Dateien etabliert werden.

### Systemvoraussetzungen:

Suse Linux ab Version 7.3

Das Programmpaket ist ablauffähig auf UNIX mit einer X-Windows-Oberfläche. Das konsequent offene Design und die Realisierung in C erlauben eine Portierung auf andere UNIX-Systeme.

### Schnittstellen/Integration:

Das System arbeitet unabhängig von den liefernden Systemen und unabhängig von den weiterverarbeitenden Systemen. Die Schnittstellen sind als Dateisystemschnittstellen ausgeführt. Die Integration des Produktes in die verschiedensten Umgebungen erfolgt über Shellscripte.

So können die Spezifika der liefernden Systeme berücksichtigt werden. Liefernde Systeme sind z.b.:

- PC-Systeme
- UNIX-Systeme
- AS400/BS2000 etc.

### Design:

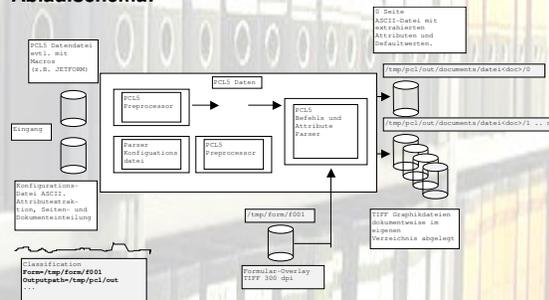
Eingangsgrößen für das Programmpaket sind:

1. Druckdatei
2. Konfigurationsdatei
3. Formulardatei (TIF-Format 300 dpi) optional

Ausgangsgrößen sind:

1. Verzeichnis
2. Unterverzeichnis für jedes Dokument
3. Datei 0 in jedem dieser Unterverzeichnisse (enthält die extrahierten Attributwerte und archivabhängige (System-) Standardwerte)
4. Dateien 1 bis n (TIFF-Dateien Seite 1 bis n des Dokumentes)

### Ablaufschema:



### Dateigrößen/Zielformat

Bei 200 dpi ergeben sich im Mittel bei verschiedenen Dokumententypen typische Dateigrößen von etwa 30-40 kByte pro Seite. Je nach Art der Dokumente können diese Zahlen abweichen.

### Fonts

Da es sich um eine reine Softwarelösung unter X-Windows handelt, werden alle vorhandenen X-Fonts unterstützt. Bei Verwendung eines Fonts, der nicht unter X-Windows verfügbar ist, arbeitet das System mit einem Defaultfont z. B. Courier.

Unter dem LINUX-System sind alle TrueType-Schriften verwendbar.

### Formular-Overlay:

Je Dokument kann ein gescanntes Formular überlagert werden. Diese Überlagerung entspricht dem Druck auf Formularpapier. Die Zuordnung eines Formulars zu einem Dokument erfolgt über die Konfigurationsdatei.